

Rassismus und rechten Einstellungen entgegentreten

Mit diesen Maßnahmen wollen wir unserem flüchtlingspolitischen Anspruch und unserer Verantwortung für eine menschenrechtsorientierte Flüchtlingspolitik gerecht werden, die Menschen willkommen heißt. Sie tragen auch dazu bei, Sorgen der Menschen, die sich durch die gestiegene Anzahl Geflüchteter verunsichert und bedroht fühlen, zu entkräften und zu beheben. Und jene zu stärken, die sich neben dem täglichen Engagement zur Unterstützung der Ankommenden Rassismus und Diskriminierung entgegenstellen.

Neben der Zunahme rassistischer Einstellungen (Thüringen Monitor 2015) hat auch die Anzahl rassistisch motivierter und extrem rechter Aufmärsche 2015 und 2016 nicht nachgelassen und rassistische Hetze, bspw. im Internet, zugenommen. Im Jahr 2015 waren insgesamt 71 Straftaten zu verzeichnen, die sich gegen bestehende, geplante oder vermutete Flüchtlings- und Asylunterkünfte richteten (2014: 9) (2), z. B. in Erfurt, Gera, Jena, Mühlhausen, Hildburghausen, Buttstädt, Sonneberg, Gotha ...

Dem wollen wir u. a. mit einer Initiative für ein bundeseinheitliches humanitäres Bleiberecht für Opfer rassistischer Gewalt begegnen. Wir wollen im Rahmen einer Enquete-Kommission des Landtages gemeinsam mit Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren Konzepte für eine gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Rassismus analysieren und Konzepte für die gesellschaftliche Auseinandersetzung erarbeiten.

NOCH FRAGEN?



Sabine Berninger

Sprecherin für Flüchtlings- und Integrationspolitik,
Sprecherin für Justizpolitik

Telefon: 0361 - 377 2303
Email: berninger@die-linke-thl.de
www.Sabine-Berninger.de

Am Umgang mit Flüchtlingen und der Integration von Migrantinnen und Migranten bemisst sich die Humanität einer Gesellschaft. Thüringen soll ein weltoffenes Land sein, das Menschen willkommen heißt und Zuwanderung als Bereicherung versteht.

Die Fraktion DIE LINKE bietet zur Information und Unterstützung u.a.:

- Organisation von Informationsveranstaltungen mit der Sprecherin für Flüchtlings- und Integrationspolitik durch unsere Abgeordnetenbüros vor Ort,
- Newsletter „Flüchtlingspolitische Info“ (bestellen unter berninger@die-linke-thl.de),
- Wanderausstellung „Asyl ist Menschenrecht“ von Pro Asyl (28 laminierte Plakate, ausleihbar),
- Vermittlung von Kontakten und Unterstützungsangeboten,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten zur Integration.

Weitere Informationen: www.die-linke-thl.de

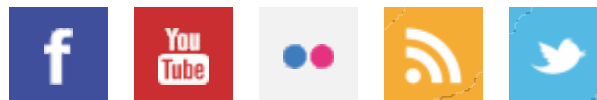
(2) Medieninformation 43/2016 des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales vom 11.03.2016

(3) <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/integration-deutschland-im-mipex-index-unter-den-top-ten-a-1038053.html>

(4) „Das ganze Land soll endlich reden“, Zeit Online, 29.11.2015

Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag
V.i.S.d.P. Dirk Möller
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Tel: 0361 3772295; Fax: 0361 3772416
E-Mail: fraktion@die-linke-thl.de

www.die-linke-thl.de



Refugees welcome!

#thüringenhilft

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

29.441 geflüchtete Menschen sind 2015 in Thüringen angekommen, das sind fast 5 mal so viele Menschen wie 2014.

Verändert hat sich im letzten Jahr auch die Aufnahme und Unterbringung sowohl in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen als auch in den Kommunen, ebenso die Art und Weise, wie Willkommenskultur von vielen Thüringerinnen und Thüringern verstanden und gelebt wird.

Bundesweit engagieren sich 9,6 Millionen Menschen in der Flüchtlingsarbeit. Auch in Thüringen leisten viele Menschen Großartiges.

„Deutschland ist eines der wenigen Industrieländer, in dem sich die Einstellungen der Bevölkerung zu Integration verbessern. 72 Prozent finden, dass Nicht-EU-Bürger und Deutsche gleiche Rechte haben sollten.“ (3)

Ohne Ehrenamt wäre „Wir schaffen das“ gerade nicht denkbar

Nach einer Studie (1) investieren mehr als die Hälfte der Engagierten zwischen 3 und 5 oder sogar 6 bis 10 Stunden pro Woche, viele neben ihrem Job. Nicht

selten kompensieren sie, was staatliche Verwaltung nicht zu leisten in der Lage ist oder versäumt hat.

Politik, sowohl auf Bundes-, Landes- und auch auf kommunaler Ebene, ist gefragt, das ehrenamtliche Engagement für und mit Flüchtlingen zu unterstützen und eigene Lücken zu schließen.

„Der Staat sei jetzt auch deswegen auf das Engagement der freiwilligen Helfer angewiesen, weil er es schlicht verschlafen habe, sich vorzubereiten: Institutionen zu gründen, Leute anzustellen, ein Budget zu reservieren. Vielen Politikern sei es nur einfach zu peinlich, das einzugestehen.“ (4)

(1) Strukturen und Motive der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit (EFA) in Deutschland, Studie des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM), April 2015, http://www.bim-berlin.de/media/2015-05-16_EFA-

Was Ehrenamtliche leisten



#r2g erfüllt seine Hausaufgaben

Neben dem Ausbau der Erstaufnahmekapazitäten (von 2014 ca. 1.200 Plätzen in 2 auf aktuell etwa 6.000 Plätze in 10 Einrichtungen), der Erhöhung des Sozialbetreuungsschlüssels (von 31 € auf 46 € je Flüchtling und Monat), der Einführung einer Investitionskostenpauschale für die Wohnungsunterbringung wurden seit dem ersten Thüringer Flüchtlingsgipfel im April 2015 eine ganze Reihe Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt:

- die finanzielle Stärkung EU-geförderter Träger-Kooperationen für Integration,
- die Förderung von Maßnahmen zur Stärkung der Willkommenskultur im Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit,
- Haftpflicht- und Unfallversicherung für Ehrenamtliche (Ehrenamtsstiftung),
- die Erfassung schulischer und beruflicher Kompetenzen der Asylsuchenden (zur Verbesserung der Vermittlung in Ausbildung und Arbeit) in der Erstaufnahme durch die Bundesagentur für Arbeit,
- bis zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte können die Kommunen so genannte Quartalsbehandlungsscheine als Zwischenlösung nutzen.

Im Landeshaushalt wurden die Mittel zur Förderung von Integrations- und Migrationsprojekten erhöht und (nach dem Wegfall der EU-Förderung - AMIF) eine Landesförderung für den Vermittlungsservice für Sprach- und Integrationsmittellnde in Thüringen (Sprintpool), die Diakonie-Asylverfahrensberatung und die Rückkehrberatung der Caritas gesichert. Die Richtlinie Landesprogramm „Arbeit für Thüringen“ unterstützt die Beschäftigungsförderung und berufliche Integration u.a. von MigrantInnen und Flüchtlingen.

Im Bildungsbereich wurde die Qualifizierung von DaZ-Lehrkräften verstärkt, 2015 insgesamt 72 neue DaZ-LehrerInnen eingestellt, 2016/2017 je 800.000 € für Lehr- und Lernmittel für Flüchtlingskinder bereitgestellt. In mehr als 90 Schulen wurden Willkommensklassen eingerichtet und in der beruflichen Bildung das berufsvorbereitende Jahr Sprache etabliert. Ein Aufenthaltstitel ist für die Immatrikulation an einer Hochschule nicht mehr nötig, viele Hochschulen haben eigene Angebote an Geflüchtete.



Es wurde ein „Freiwilliges Soziales Jahr Migration“ installiert, zur Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen implementierten die r2g-Fraktionen Projektmittel zur Ehrenamtskoordination in Höhe von 200.000 €/Jahr im Haushalt des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz. Ebenfalls der Ehrenamtsunterstützung dient die Erhöhung der Mittel zur „Förderung von Integration und Armutsprävention von Menschen mit Migrationshintergrund“, insgesamt 3,4 Millionen Euro stehen 2016/2017 dafür zur Verfügung.